Schienen ohne Dornen (fünftes und sechstes Ventralsegment ausgezeichnet) . . . . . *montivagus* Heer.

3' Körper gedrungen, fast matt; Stirnfurchen im Grunde gerundet, Mittelerhebung glänzend glatt; ♂: Schenkel stark verdickt, Hinterschienen mit einem Dorn innen vor der Spitze (fünftes und sechstes Ventralsegment ausgezeichnet) *carpathicus* Gnglb.

2' Halsschild an Stelle der Mittelfurche mit schwacher Abflachung, sonst ziemlich eben.

4'' Halsschild am breitesten kurz vor der Mitte, Flügeldecken mit mit einem sehr seichten Längseindruck jederseits neben der Naht; ♂: (Schenkelverdickung schwach), Schienen ohne Dorn, erstes bis sechstes Ventralsegment ausgezeichnet *Heydeni* Ben.

4' Halsschild am breitesten im vorderen Viertel, Flügeldecken an der Naht tief längs eingedrückt; ♂: (Schenkelverdickung schwach); Mittel- und Hinterschienen mit einem Dorn; fünftes und sechstes Ventralsegment ausgezeichnet *Künnemanni* nov. spec.

Die Ausbreitung der argentinischen Ameise in der Kapkolonie und ihr Einfluß auf die einheimische Ameisenfauna (Hym.).

Mitgeteilt von **E. Wasmann** S. J. nach Beobachtungen von Dr. **Hans Brauns** (Willowmore).

(221. Beitrag zur Kenntnis der Myrmekophilen.)

Während die berüchtigte kleine gelbe Hausameise *Monomorium Pharaonis* L. schon seit mehreren Jahrhunderten von Ostindien aus durch den Handelsverkehr in alle Weltteile, zuletzt in Australien, nach und nach eingeschleppt wurde, und namentlich in den großen Städten vom hohen Norden bis zum tiefen Süden sich eingenistet hat, sind es erst wenige Jahrzehnte her, daß eine südamerikanische Ameise, *Iridomyrmex humilis* Mayr, gewöhnlich „die argentinische Ameise" genannt, ihren Eroberungszug auf den Kulturstraßen der Menschheit angetreten hat. Dieser neue Eindringling zeichnet sich aus durch die große Schnelligkeit seines Vordringens und namentlich dadurch, daß er nicht, wie die Hausameise Pharaos, auf die Häuser sich beschränkt, welche die wärmsten Schlupfwinkel für seine Nester bieten, sondern auch in freier Natur überall sich ansiedelt. Die wichtigste Literatur über diese neue Ameisenplage sind die Publikationen von

W. Newell und T. C. Barber 1913[1]) und von W. Newell 1916[2]). Eine Übersicht über die bisherige Ausbreitung der argentinischen Ameise gab ich 1913/14[3]). Hier möchte ich nur einige neue Notizen bieten über ihr Vordringen in der Kapkolonie aus brieflichen Mitteilungen von Dr. Hans Brauns in Willowmore.

Schon 1908 kamen Klagen über diese Ameise aus Kapstadt, wo sie innerhalb und außerhalb der Häuser großen Schaden anrichtete. Eingeführt war sie dort wahrscheinlich durch Futtervorräte, welche die Engländer während des Burenkrieges aus Argentinien bezogen hatten. Die neuen Beobachtungen von Dr. Brauns sind von allgemein zoologischem und speziell von entomologischem Interesse, weil sie die Veränderung der einheimischen Fauna durch den fremden Eindringling zeigen. Begründet ist diese Veränderung in dem obenerwähnten Umstande, daß *Iridomyrmex humilis* nicht eine bloße Hausameise ist, sondern auch außerhalb der menschlichen Wohnungen ihren Verbreitungsbezirk fortwährend ausdehnt und dadurch die einheimische Ameisen- und Termitenfauna mit ihren Gästen Schritt für Schritt vernichtet.

Ich gebe hier die deutsche Übersetzung der betreffenden Stellen aus den (wegen der Briefzensur englisch geschriebenen) Karten von Dr. Hans Brauns.

12. Nov. 1915: „Ich war in Kapstadt und Stellenbosch (bei Kapstadt) ungefähr 14 Tage. Der einzige interessante Fund war ein Exemplar von *Cossyphodes Bewicki* auf den Abhängen des Tafelberges bei *Plagiolepis custodiens*. Vergeblich suchte ich die Paussiden zu finden, die der Umgebung von Kapstadt eigentümlich sind, nämlich *Paussus Burmeisteri*, *Linnei*, *lineatus* und *Pentaplatarthus paussoides*. Während in früheren Jahren die Nachbarschaft von Kapstadt bewohnt war von *Pheidole capenis* und *Plagiolepis custodiens* (den Wirtsameisen jener Paussiden), sieht man heutzutage diese Ameisen nur sehr selten mehr. Eine kleine argentinische Myrmicide, deren Name mir augenblicklich nicht einfällt[4]), drang in das Land ein seit 1900 und hat tatsächlich die ganze Ameisenwelt der Halbinsel und ihrer Umgebung ausgerottet. Wo immer man einen Stein umwendet, trifft man diese Pest, die auch

---

[1]) The Argentine Ant (U. St. Dep. of Agric., Bur. of Entom., Bull. No. 122).

[2]) The Argentine Ant; distribution and control in the United Staates (Bullet. No. 377).

[3]) Ameisenplagen im Gefolge der Kultur (Stimmen a. Maria-Laach, 87. Bd., 10. Heft).

[4]) Gemeint ist *Iridomyrmex humilis*.

eine Pest für die Häuser und Vorratskammern ist. Mit den früher überall gegenwärtigen *Pheidole* und *Plagiolepis* verschwanden natürlich auch deren Gäste. Es ist wirklich merkwürdig. Die Termiten, hauptsächlich *Hodotermes Havilandi* und *viator*, verschwinden ebenfalls. Ich fand sie nur noch sehr spärlich bei Stellenbosch mit einigen wenigen *Monoplius*. Es ist wirklich schade, daß diese Gäste verschwinden, da sie nur in der Fauna der Halbinsel vorkommen."

8. Nov. 1916: „Ich bin einige Zeit in Kapstadt, Stellenbosch und Caledon gewesen. Letzterer Ort ist hier berühmt wegen seiner heißen Quellen. Unglücklicherweise ist jetzt die Nachbarschaft der Kaphalbinsel gänzlich im Besitz der argentinischen Ameise. Man sieht kaum noch eine andere Art von Ameisen oder auch von Termiten, welche dem Fremdling natürlich leicht zum Opfer fallen. Die ganze einheimische Fauna der Halbinsel, welche nicht äthiopischen Ursprungs ist, scheint dem Untergang geweiht. Sonst ist die Insektenfauna unseres Karroo in diesem Jahre so reich, und zwar nicht nur an gemeinen Arten, wie ich sie früher noch nie gesehen habe."

Es wäre sehr interessant, wenn Dr. Brauns durch weitere Forschungen untersuchen würde, ob vielleicht die eine oder andere, früher bei einheimischen Ameisen oder Termiten lebende Gastart sich der argentinischen Ameise anzupassen im Begriffe ist und zu *Iridomyrmex humilis* übergeht. Für manche Acarinen und Lepismiden, die teils der Aufmerksamkeit ihrer Wirte entgehen, teils ohnehin zur Panmyrmekophilie neigen, wäre dies von vornherein anzunehmen. Ausschlaggebender würde die Untersuchung bei den Coleopteren unter den Gästen sein. Wir kennen ja Beispiele, daß in der den Wanderameisen angepaßten Unterfamilie der *Pygosteninae* (unter den Staphyliniden) tatsächlich ein historischer Wirtswechsel stattfand, indem sämtliche indische und ceylonische Arten der Gattung *Doryloxenus* und einige wenige afrikanische *Pygostenus* von der dorylophilen Lebensweise zur termitophilen übergegangen sind[1]). Es sind dies Experimente großen Stils über die „internationalen Beziehungen der Ameisengäste[2])", die von der Natur selbst angestellt wurden.

---

[1]) Siehe die Literatur hierüber in meiner Arbeit Nr. 218 „Neue Anpassungstypen bei Dorylinengästen Afrikas" (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie, CXVII, 1917, 2. Heft) S. 309, Anm. 1 und im Literaturverzeichnis am Schluß der Arbeit.

[2]) Über den Begriff dieser „Internationalen Beziehungen" siehe meine „Vorbemerkungen zu den internationalen Beziehungen der Ameisengäste" (Nr. 20), (Biol. Centralbl. 1891, Nr. 11, S. 331 ff.).